

# Nicht-Inanspruchnahme von Grundsicherungsleistungen – Ausmaß und Ursachen

*Gemeinsame Tagung der Deutschen Rentenversicherung Bund und der  
Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e. V.: „Bezug von Grundsicherung im Alter:  
Bestandsaufnahme, Ursachen, Entwicklungsperspektiven“*

Berlin, 4. März 2016

Dr. Kerstin  
Bruckmeier

- **Ökonomische Relevanz:**
  - Einkommensstabilisierung: Zunehmende Bedeutung des SGB II gegenüber SGB III bei der Absicherung temporärer Einkommensschwankungen
  - Effektivität: Erreichen der Zielgruppe, Zielgenauigkeit
  
- **Politische Relevanz:**
  - Armutsbekämpfung: Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung im Rahmen von Europa 2020
  - Grundsicherungsniveau: Verdeckt Arme in der Referenzgruppe zur Bestimmung der Regelsätze in der Grundsicherung
  - Abstimmung zwischen Sozialleistungen

- Messkonzepte zur Bestimmung der Nicht-Inanspruchnahme
- Empirische Ergebnisse zum Ausmaß
- Interpretation von Nicht–Inanspruchnahmequoten
- Bewertung des Ausmaß der Nicht-Inanspruchnahme
- Ursachen für die Nicht-Inanspruchnahme von Leistungen

- *Quantitative Analysen anhand repräsentativer Mikrodatensätze (SOEP, EVS, PASS)*
- *Spezielle Erhebungen/Befragungen (z. B. Evaluation des Kinderzuschlags, Wohngeldbehördenbefragung)*
- *Erhebungen für besondere Gruppen („Caritas-Studie“)*
- *Qualitative Studien (Ursachenanalyse)*

- Anspruchsprüfung für jeden relevanten Haushalt
- Bedarf des Haushalts: Regelbedarf, Kosten der Unterkunft, bestimmte Sonderbedarfe
- Anrechenbares Einkommen: Einkommen aus Erwerbstätigkeit unter Berücksichtigung des Freibetrags, Transfereinkommen,
- Vermögensprüfung anhand von Indikatoren oder Kapitaleinkommen
- Prüfung des Anspruchs auf vorrangige Leistungen

# Ergebnisse für Deutschland

- Quote der Nicht-Inanspruchnahme (**QNI**)

$$QNI = \frac{\text{Anspruchsberechtigte HH ohne Leistungsbezug}}{\text{Alle HH mit simuliertem Anspruch}}$$

Autor(en)	Riphahn (2001)	Kayser und Frick (2001)	Becker und Hauser (2005)	Wilde und Kubis (2005)	Frick und Groh-Samberg (2007)	Bruckmeier und Wiemers (2012)	Becker (2012)	Bruckmeier et al. (2013)
<b>QNI</b>	<b>63%</b>	<b>63%</b>	<b>40-50%</b>	<b>43%</b>	<b>67%</b>	<b>41-49%</b>	<b>57-68%</b>	<b>34-43%</b>
Zeitraum	1993	1996	1998/1999	1999	2002	2005-2007	2007	2008
Daten	EVS	SOEP	EVS/NIEP/ SOEP	NIEP	SOEP	SOEP	SOEP	EVS
Leistung	Sozialhilfe	Sozialhilfe	Sozialhilfe	Sozialhilfe	Sozialhilfe	SGB II/SGB XII	SGB XII	SGB II/SGB XII

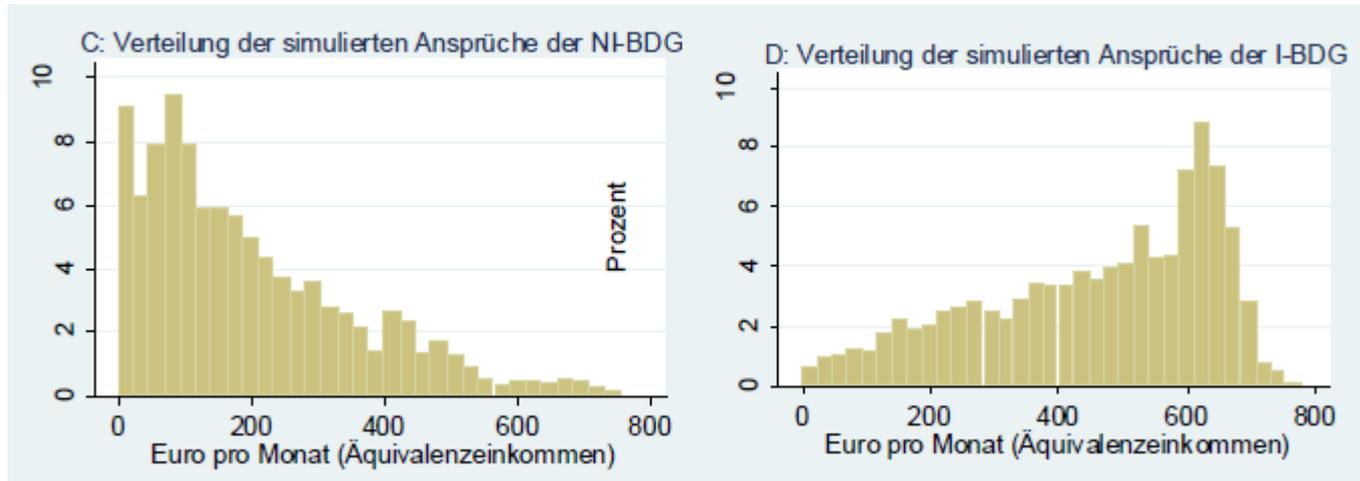
- Simulationsannahmen: Erwerbsfähigkeit, Bedarfsgemeinschaft vs. Haushalt, Angemessenheit der Wohnkosten, Einkommen von Selbständigen, einmalige Einkommen, Altersvorsorgevermögen
- Repräsentativität der Daten: “Mittelstandsbias“
- Messfehler insbes. bei Einkommensangaben: Unterberichten von Leistungen



Bestimmung der Quote ist mit zahlreichen Unsicherheiten behaftet

# Bewertung - Armutsbekämpfung

- Anspruchshöhe: Beobachtete und simulierte ALG-II-Ansprüche (Haushaltsäquivalenzansprüche in Euro pro Monat, EVS 2008)

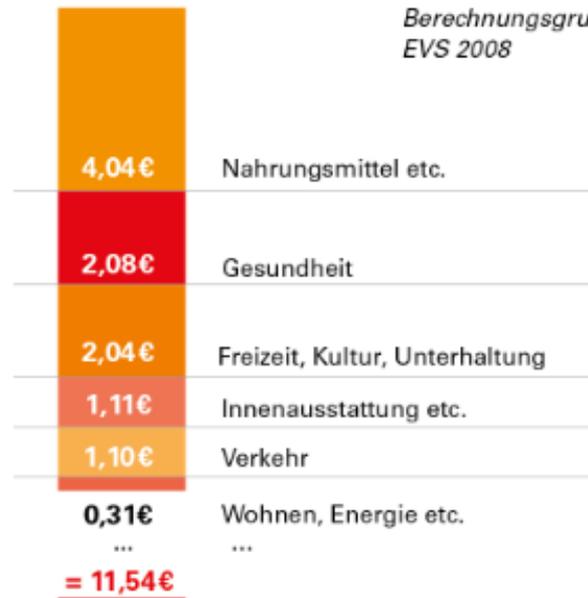


## ■ Grundsicherungsniveau

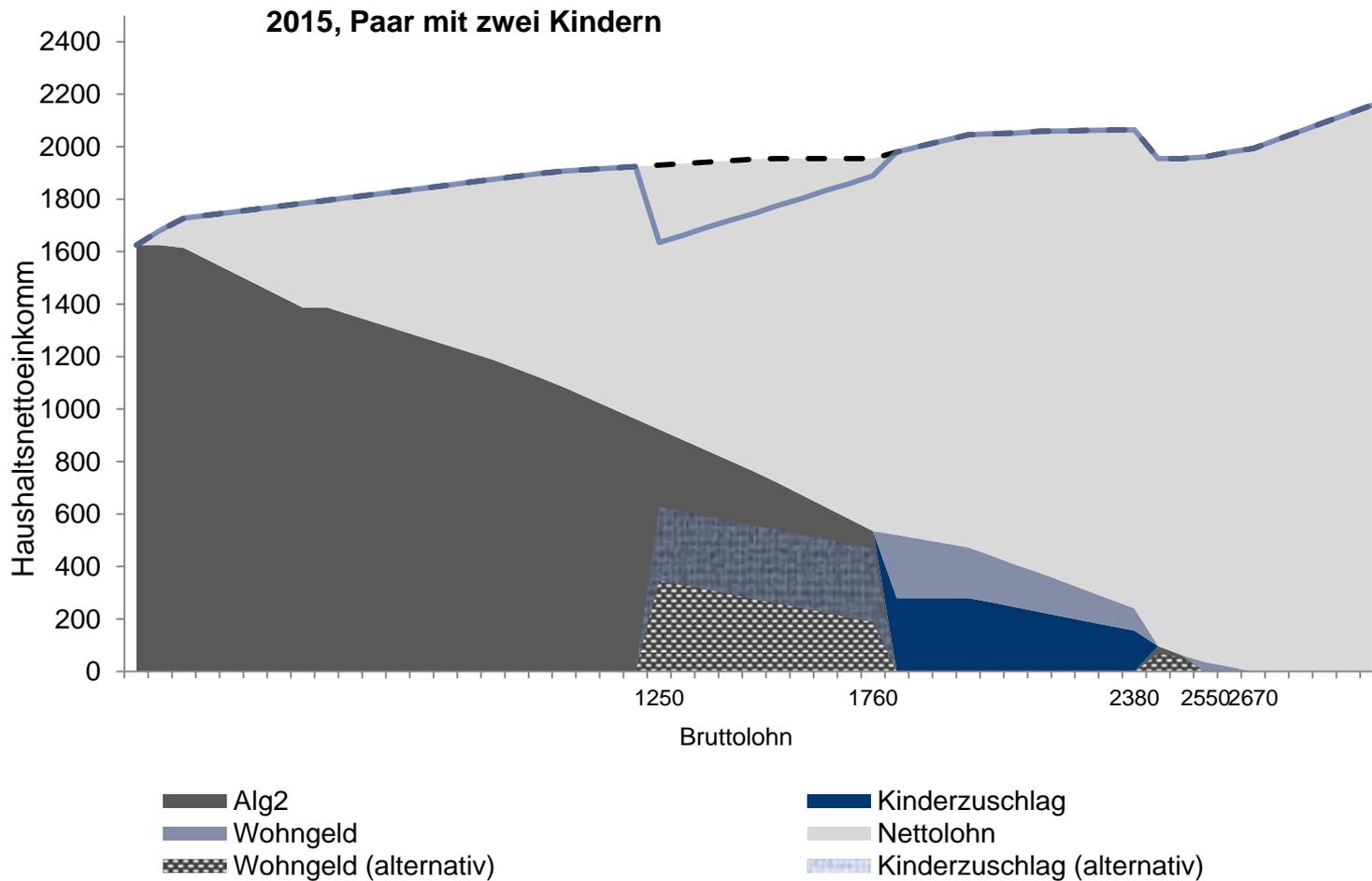
### Grundsicherung knapp gehalten

Würde die verdeckte Armut bei der Hartz-IV-Berechnung angemessen berücksichtigt, bekämen Bedürftige im Monat so viel mehr für ...

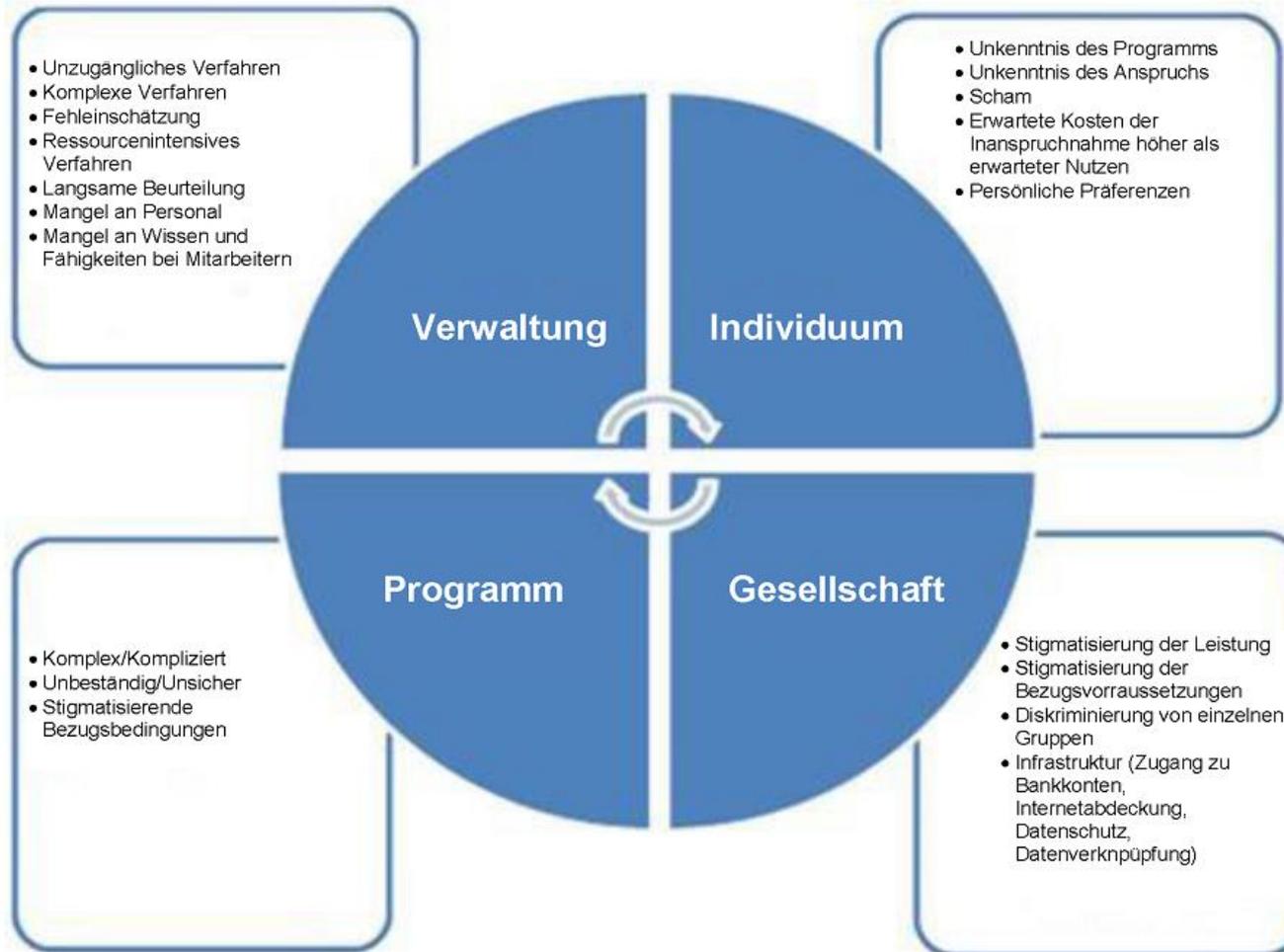
*Berechnungsgrundlage:  
EVS 2008*



# Bewertung: Abstimmung zwischen den Leistungssystemen



Quelle: Forschungsgruppe Dynamik in der Grundsicherung, IAB.



- Modellierung der Nicht-Inanspruchnahmen: Erwartete Kosten der Inanspruchnahme höher als erwarteter Nutzen
- Proxyvariablen für Kosten und Nutzen

**SOEP 2005-2012** (Bruckmeier und Wiemers 2016)

**Hohe Wahrscheinlichkeit der Nicht-Inanspruchnahme:**

- geringe Anspruchshöhe
- höherer Bildungsabschluss
- Keine kleinen Kinder im Haushalt
- Jünger
- Nicht alleinstehend
- Wohneigentümer
- Westdeutschland

Keine Effekte für Migrationshintergrund, ländlicher vs. städtischer Raum, Geschlecht, Haushaltsvorstand im Ruhestand, Haushaltsvorstand mit Behinderung.

## Ursache: Unkenntnis der Hilfsansprüche

So viele verdeckt Arme denken fälschlicherweise...



Datenbasis vor Änderung von Sozialhilfe auf Sozialgeld bzw. Arbeitslosengeld II  
Quelle: NIEP 1998/99 und 2002 nach Becker/Hauser 2005 | © Hans-Böckler-Stiftung 2006

## Ursache: Angst vor Stigmatisierung

So viele verdeckt Arme sagen...



Datenbasis vor Änderung von Sozialhilfe auf Sozialgeld bzw. Arbeitslosengeld II

Quelle: NIEP 1998/99 und 2002 nach Becker/Hauser 2005 | © Hans-Böckler-Stiftung 2006

- Administration: Proaktive Systeme, einfache Informationen und Verfahren, stigmatisierende Prozesse reduzieren, Anreize für Institutionen zur Reduzierung von Nicht-Inanspruchnahme setzen
- Individuum: Unterstützung durch andere Organisationen, soziale Netzwerke nutzen, Informationen zu fehlenden Ansprüchen
- Programmdesign: geringe Komplexität, Transparenz, Stabilität, Marketing
- Gesellschaft: Vereinfachter Zugang zum Internet, Angebot an e-government-services, Bewusstsein für Nicht-Inanspruchnahme erhöhen

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Kerstin Bruckmeier

[Kerstin.Bruckmeier@iab.de](mailto:Kerstin.Bruckmeier@iab.de)

- Becker, I. (2015): Der Einfluss verdeckter Armut auf das Grundsicherungsniveau. Arbeitspapier 309 der Hans-Böckler-Stiftung.
- Becker, I.; Hauser, R. (2003): Nicht-Inanspruchnahme zustehender Sozialhilfeleistungen (Dunkelzifferstudie) Endbericht zur Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung, Berlin, 2003.
- Bruckmeier, K.; Wiemers, J. (2016): Differences in welfare take-up between immigrants and natives – A microsimulation study, unveröffentlichtes Manuskript, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.
- Bruckmeier, K.; Pauser, J.; Riphahn, R. T.; Walwei, U.; Wiemers, J. (2013): Mikroanalytische Untersuchung zur Abgrenzung und Struktur von Referenzgruppen für die Ermittlung von Regelbedarfen auf Basis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2008 \* Simulationsrechnungen für das Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Endbericht, 17. Juni 2013. Gutachten. Nürnberg, 247 S.
- Bruckmeier, K.; Wiemers, J. (2012): A new targeting - a new take-up? \* non-take-up of social assistance in Germany after social policy reforms. In: Empirical Economics, Vol. 43, No. 2, S. 565-580.
- Eurofound (2015): Access to social benefits: Reducing non-take-up, Publications Office of the European Union, Luxembourg.
- Frick, Joachim R.; Groh-Samberg, Olaf (2007): To Claim or Not to Claim: Estimating Non-Take-Up of Social Assistance in Germany and the Role of Measurement Error. SOEP Papers on Multidisciplinary Panel Data Research, No. 53, DIW, Berlin.
- Riphahn, R. T. (2001): Rational Poverty or Poor Rationality? The Take-up of Social Assistance Benefits, Review of Income and Wealth 47(3), 379–398.
- Van Oorschot, W. (1995): Realizing rights: Multilevel approach to non-take-up of means-tested benefits, Avebury, London.
- Wilde, J.; Kubis, A. (2005): Nichtinanspruchnahme von Sozialhilfe - Eine empirische Analyse des Unerwarteten, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik 225, 347-373.